



**Ökologische Kälberaufzucht
mit Holm & Laue**





Ökologische Kälberaufzucht mit Holm & Laue

Die Kälberhaltung auf ökologischen Betrieben ist besonderen Anforderungen unterworfen, die eine naturnahe und tiergerechte Kälberaufzucht sicherstellen soll.

Kälber, die in freier Natur aufwachsen oder in Mutterkuhherden aufgezogen werden, zeigen besondere Verhaltensweisen.

U.a. sind diese:

- ***Selbstständiges Entfernen von Mutter und Kalb von der Herde für einige Tage nach der Geburt. Anschließend wieder Integration in die Gruppe.***
- ***Neugeborene Kälber sind sehr widerstandsfähig, auch im Außenklima.***
- ***Adlibitum Milchaufnahme am Euter der Mutterkuh. Ca. 10 – 15 mal saugen pro Tag.***
- ***Hohe Milchaufnahmen (10 – 15 l / Tag), dadurch hohe tägliche Zunahmen.***
- ***Selbstständiges Abtränken nach ca. 3-5 Monaten.***

Idealerweise werden diese Anforderungen durch die muttergebundene Aufzucht erfüllt. Auf biologisch wirtschaftenden Milchviehbetrieben ist das allerdings nicht zu 100 % umzusetzen, da die Wirtschaftlichkeit des Betriebes im Verkauf der Milch besteht.

So zeigten sich in einem Versuch an der Uni Kassel, dass die Milchleistung in der muttergebundenen Aufzucht statt bei 22 l nur bei 8,5 l am Tag lag. Auch eine nur halbtägliche Haltung der Kälber bei der Mutter hatte zur Folge, dass lediglich 12,2 l Milch pro Tag gemolken werden konnten. Interessanterweise war auch der Fettgehalt der Milch deutlich reduziert (nur 3,34 % bzw. 3,10 % statt 3,96 % bei den Kühen, die ohne Kälber gehalten wurden).

Zusätzlich setzt mit der Absetzphase nach ca. 10 Wochen ein massiver Stress beim Kalb und bei der Mutterkuh ein. Die Kühe zeigten sehr deutliche Unruhe und starkes Brüllen. Bei den Kälbern sank das zuvor sehr gute Wachstum von 960 g/Tag auf 360 g/Tag in Woche 11 und 12.

Da bei diesem Verfahren auch die Anforderungen an die Stallplanung hoch sind und es arbeitswirtschaftlich sehr anspruchsvoll ist, liegt es nahe, dass viele ökologisch wirtschaftende Betriebe Alternativen zur muttergebundenen Kälberaufzucht suchen. Hier bietet Holm & Laue mit seinem Haltungs- und Fütterungskonzept ideale Bedingungen für Biobetriebe und umstellwillige Betriebe.



IgluVeranda für 9 Kälber (bei Weidehaltung 14 Kälber)



MultiMaxVeranda für 4 Kälber (bei Weidehaltung 5 Kälber)

Kälberhaltung für Biobetriebe (Kälber bis 3 Monate oder bis 120 kg)

Der Anforderung der Biorichtlinien einer Gruppenhaltung von Kälbern spätestens nach der Biestmilchphase (1 Woche) wird durch die herkömmlichen Gruppeniglus von Holm & Laue schon seit jeher ideal entsprochen. Die Platzempfehlung für die Kälber, nicht nur für Biobetriebe, liegt bei einem Platzangebot von mind. 2,8 bis max. 5 m² je Tier. Dabei wird den Tieren ein Rückzugsraum im geschützten Iglu und ein Bewegungsraum im Auslauf davor angeboten.

Die Igluhaltung findet idealerweise im echten Außenklima statt. Das heißt, dass alle Seiten des Auslaufs offen bleiben. Eine Überdachung sorgt dafür, dass das Stroh im Auslauf trocken bleibt und die Kälber auch an heißen Sommertagen einen schattigen Platz an der frischen Luft finden.

Folgende Belegung empfehlen wir für die verschiedenen Holm & Laue Iglus:

- **H&L TwinHutch: 2 Kälber**
- **MultiMax: 4 Kälber**
- **H&L Iglu: 9 Kälber**



Sollten die Bio-Richtlinien einen unüberdachten oder nur teilweise überdachten Auslauf fordern, kann das durch die Reduzierung der Dachbahnen oder einen angrenzenden Auslauf gewährleistet werden.

Ideal eignen sich die mobilen Ausläufe der Veranden (Iglu- oder MultiMaxVeranda). Diese können in der Weidesaison auf Grundland gestellt werden, wo den Kälbern ein Weideauslauf kombiniert mit dem Schutz im überdachten Bereich der Veranda und des Iglus angeboten wird.



TwinHutch für 2 Kälber

Die TwinHutch Doppelhütte für die Unterbringung von zwei Kälbern

Besonders die TwinHutch ist ideal geeignet für Biobetriebe. Da der Altersunterschied in einer Gruppe nicht mehr als 7 Tage betragen sollte, können alle Betriebsgrößen mit dieser „kleinsten“ Gruppe die sozialen Anforderungen der Kälber ideal gewährleisten.



Nach den ersten Tagen bei der Mutterkuh oder mit Biestmilchgabe in der Einzelhütte können hier Kälber in kleinen sozialen Einheiten untergebracht werden. Dadurch reduziert sich der Stress der jungen Kälber, wenn sie z.B. in größere Gruppen kommen. Probleme mit gegenseitigem Besaugen werden in dieser kleinstmöglichen Gruppe ebenfalls minimiert. In diesem Halungsverfahren ist auch die Adlibitumtränke ideal umzusetzen, denn die notwendige Kontrolle, ob die Kälber ausreichend getrunken haben, ist bei zwei Kälbern einfacher als in größeren Gruppen.

Untersuchungen an der University of British Columbia, Canada, zeigen eindeutig die Vorteile der paarweisen Aufstallung von Kälbern. Neben sozialem Verhalten sind auch die Kraftfutteraufnahme und das Wachstum der paarweise gehaltenen Tiere besser.





Leichtes und komfortables Arbeiten



Intuitive Bedienung



Vollmilch pasteurisieren im Milchtaxi



Einfache Reinigung



Funkfernbedienung am Dosierarm

Kälberfütterung für Biobetriebe

Problem: Keimbelastung der Milch

Biobetriebe müssen bei der Fütterung auf Vollmilch setzen. Doch diese birgt die Gefahr der Krankheitsübertragung von den Kühen auf die Kälber. Besonders weil einige Behandlungsmaßnahmen auf biologisch wirtschaftenden Betrieben nicht in Frage kommen, kann die Kälbermilch mit Keimen belastet sein.



Hier hat sich das Pasteurisieren der Milch vor dem Vertränken bewährt. Ganz ohne Zusatzstoffe wird der Keimgehalt effektiv um über 98 % gesenkt und eine risikofreie Ernährung der Kälber ist sichergestellt. Das verbessert langfristig die Gesundheit der Kälber. Medizinische Behandlungen gehen zurück.

Das MilchTaxi ist hier eine ideale Alternative, weil es eine technisch einfache und günstige Lösung zur Pasteurisierung und anschließender Fütterung der Kälber bietet. Alles ist praktisch in einem Gerät vereint.





CalfExpert Tränkeautomat und HygieneStation



HygieneStation mit Tierwaage



Tränkeautomat und DoubleJug



Natürliche Trinkhaltung des Kalbes

Natürliche Fütterung ohne Mutterkuh

Die bereits beschriebenen Verhaltensweisen der Kälber an Mutterkühen können heute durch neue Futterkonzepte ideal umgesetzt werden, auch wenn bewusst keine Ammen eingesetzt werden sollen.

Das Adlibitumtränken der Kälber hat sich auch in der konventionellen Kälberhaltung etabliert. Die hohe Milchaufnahme und das damit verbundene starke Wachstum bei früherem Erreichen der Belegreife, ist ein enormer wirtschaftlicher Vorteil im Gegensatz zu früherer restriktiver Tränke.

Aber die Adlibitumtränke ist auch tiergerechter, denn sie entspricht der natürlichen Milchaufnahme am Euter der Mutterkuh: viele Portionen mit max. 1 - 2 Liter pro Mahlzeit. Die Adlibitumtränke über Nuckeleimer kann erfolgreich eigentlich nur in sehr kleinen Gruppen erfolgen. In der TwinHutch werden zwei Kälber gehalten. Wenn ein Kalb krank wird und weniger Milch aufnimmt, ist das i.d.R. leicht zu erkennen. Bei größeren Gruppen von 4 - 5 Kälbern und mehr ist das deutlich schwieriger.

Bereits seit Jahrzehnten hat sich die automatische Fütterung am Tränkeautomaten durchgesetzt. Meist als reine MAT-Fütterung. Durch die mögliche Pasteurisierung der Vollmilch wird auch dieses Futtermittel immer mehr am Tränkeautomaten eingesetzt. Hier können die Kälber jederzeit Milch in kleinen Portionen an der Station aufnehmen. Da auch am Automaten eine „Adlibitum“ Tränke programmiert werden kann, ist der Tränkeautomat ein idealer Helfer, um größere Kälbergruppen sehr naturnah zu füttern.

Ganz besonders von Vorteil sind die langsame Entwöhnung der Kälber und das besonders schonende Heranführen an die Trockenfutteraufnahme. Sie sorgen für gute Zuwächse bei reduziertem Stress in der Umstellungsphase.

Hier hat der Automat enorme Vorteile gegenüber der traditionellen Eimertränke, wenn z.B. integrierte Tierwaagen eingesetzt werden. Mit ihnen wird das Wachstum der Kälber analysiert und bei hoher Grundfutteraufnahme der optimale Absetzzeitpunkt gefunden.



Holm & Laue – Ihr Partner (auch) in der biologischen und tiergerechten Kälberaufzucht!

Für uns steht seit jeher immer das Tier im Fokus. Mit leichten Anpassungen an die besonderen Bedürfnisse biologisch wirtschaftender Betriebe sind alle Produkte aus dem Hause Holm & Laue auch auf Biobetrieben ideal einsetzbar. Bitte sprechen Sie uns oder einen unserer Vertriebspartner gerne darauf an!



Holm & Laue GmbH & Co. KG
Moorweg 6
24784 Westerrönfeld

Telefon: (0 43 31) 20 174 - 0
Telefax: (0 43 31) 20 174 - 29
E-Mail: info@holm-laue.de
Internet: www.holm-laue.de